

Zeichensäle und der Schnürboden, letzter in der Größe des großen Vortragsaales und über ihm liegend, verteilen sich auf die drei Obergeschosse und das völlig ausgebaute Mansardgeschöß.

In sämtlichen Vortragsklassen und Sälen sind Anschlüsse für ein Epidiaskop und Verdunkelungsvorrichtungen vorgesehen, da die Räume gleichzeitig dem technischen Abendvorlesungen dienen sollen. Die Säle haben ansteigende Sitzreihen mit Klappgestühl erhalten.

Die Schaufseiten sind in rotem Backstein ausgeführt, die Gesimse und einige Brüstungsbänder in Muschelkalk, das Dach ist in grauen Pfannen gedeckt. Eine besondere künstlerische Betonung hat der Mittelbau erhalten durch die Bildhauerarbeit am Eingang und unter dem Dachgesims von Professor Luskch, Hamburg. (Abb. 319 und 320.)

Die Hinterseite am Aulalügel erhält durch den dem Hauptgebäude aus schul-technischen Gründen zur Untersuchung der Rauchgase in verschiedenen Schornsteinhöhen angegliederten Heizschornstein eine besondere Note.

Das Maschinenlaboratorium und das angrenzende Kesselhaus (Abb. 321 und 322) bilden die Grenzen des Grundstückes gegen Osten und Norden; das Schiffbaulaboratorium (Abb. 323 bis 326) ist in geringem Abstand vom Maschinenlaboratorium und gleichlaufend zu diesem geplant.

Das Kesselhaus (Abb. 321), 14 m breit und 20 m lang, ist nach der Westseite erweiterungsfähig. Ebenso ist eine Erweiterungsmöglichkeit der nach der Hofseite unterhalb der Geländehöhe liegenden Kohlenbehälter vorgesehen. Da das Kesselhaus zum Unterricht dienen soll, ist an der Seite nach dem Maschinenlaboratorium ein Umgang eingebaut in Höhe des Erdgeschößfußbodens des Maschinenlaboratoriums und mit diesem durch Türen unmittelbar verbunden.

Das Maschinenlaboratorium (Abb. 321 und 322) besteht aus Kellergeschöß, Erdgeschöß und völlig ausgebautem Mansardgeschöß und ist so gebaut, daß es leicht nach Südosten erweitert werden kann. Im Keller- und Erdgeschöß liegen die eigentlichen Maschinenlaboratorien. Das Dachgeschöß ist an der Grundstücksecke zu einem vollen Stockwerk zur Aufnahme von zwei Wohnungen mit besonderem, von der Straße zugänglichem Treppenhaus ausgebaut. Der übrige, in Eisenbeton hergestellte Dachraum von beträchtlicher Höhe wird voraussichtlich zur Aufnahme eines Strömungslaboratoriums für Wasser und Luft verwendet werden; außerdem ist noch eine Reihe kleinerer Arbeitsräume und ein größerer Raum zur

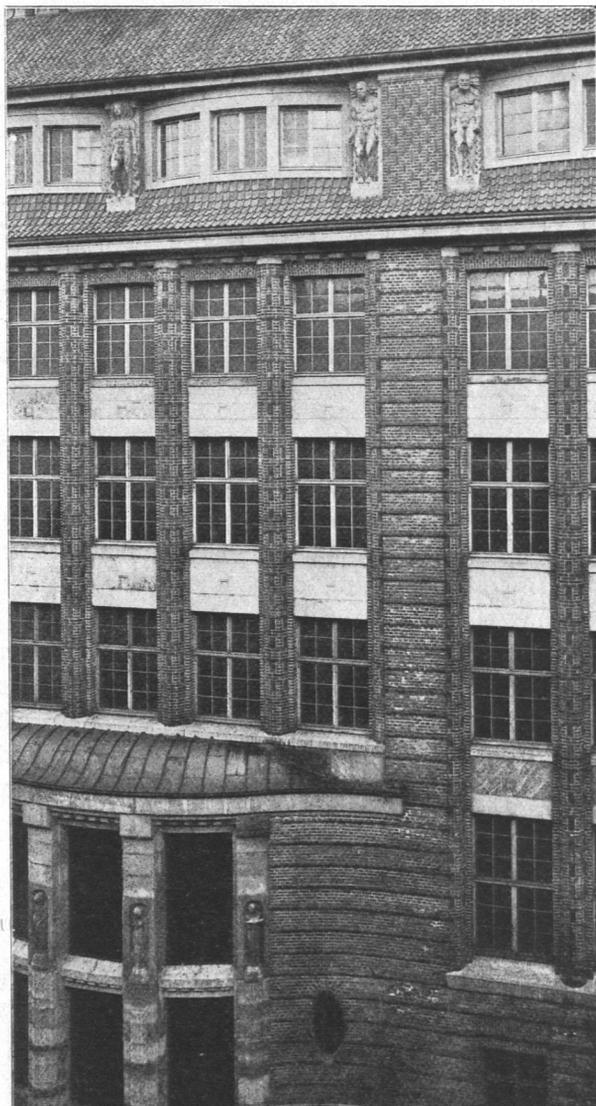


Abb. 320. Hauptgebäude der Technischen Staatslehranstalten, Teilansicht, Mittelbau.